

**Amtliche Mitteilungen der**



**Veröffentlichungsnummer: 77/2010**

**Veröffentlicht am: 18.11.2010**

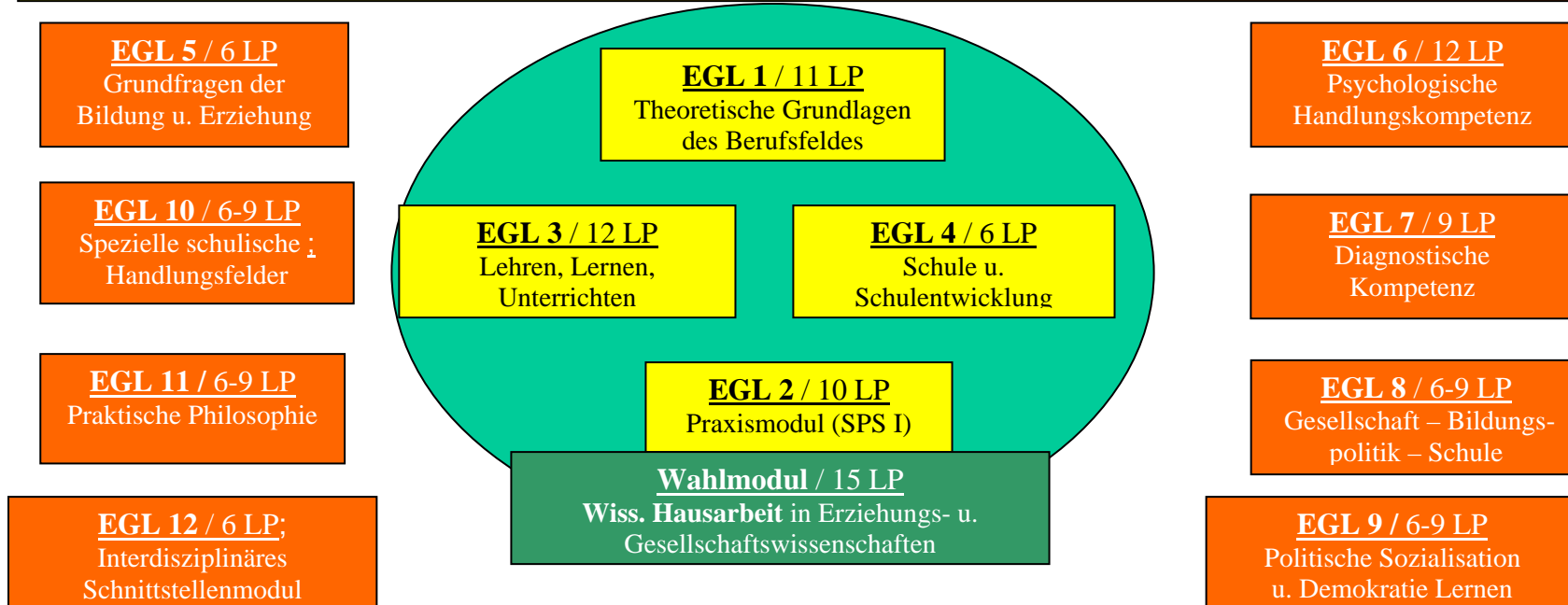
Das Zentrum für Lehrerbildung der Philipps-Universität Marburg hat gemäß § 48 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetzes (HHG) in der Fassung vom 14. Dezember 2009 (GVBl. I S. 666) im Benehmen mit dem Fachbereichsrat Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität Marburg folgende fachspezifische Bestimmungen für das Studium der „Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften“ (EGL) im Studiengang „Lehramt an Gymnasien“ an der Philipps-Universität Marburg beschlossen. Diese sind als Ziffer 21 Bestandteil des Anhangs 3 der Allgemeinen Bestimmungen für das modulare Studium „Lehramt an Gymnasien“ vom 03. März 2010:

**21. Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaftliches Studium**

**21.1. Modulliste**

<b>Beteiligte Fächer:</b>	FB 21: Erziehungswissenschaft, Schulpädagogik/Didaktik; FB 03: Philosophie, Politikwissenschaft, Soziologie; FB 04: Psychologie
<b>Koordination:</b>	Institut für Schulpädagogik [28 24492; <a href="mailto:schulpaee@staff.uni-marburg.de">schulpaee@staff.uni-marburg.de</a> ]

**Umfang:** ca. 34 SWS [4 Kernmodule (Pflicht) = 39 LP + Wahlpflichtmodule = 21 LP]



In **einem** der Wahlpflichtmodule 8 – 11 (6 LP) muss **zusätzlich** eine größere modulabschließende Hausarbeit (3 LP) geschrieben werden; die LP dieses Moduls erhöhen sich entsprechend.

Das Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaftliche Studium (EGL) ist ein interdisziplinär ausgelegter Teilstudiengang, der etwa ein Viertel des gesamten Studiums für das Lehramt an Gymnasien umfasst. Das EGL orientiert sich an den Standards, die die Kultusministerkonferenz 2004 für die Bildungswissenschaften beschlossen hat bzw. den Kompetenzen, wie sie in der Verordnung zur Umsetzung des Hessischen Lehrerbildungsgesetzes vom 16. März 2005 in § 1(Abs. 4) für die Grundwissenschaften formuliert sind.

Den Studierenden sollen grundlegende professionsspezifische Kompetenzen (Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten) für den künftigen Lehrberuf vermittelt werden, die als Basis für die Entwicklung professioneller Kompetenz in den folgenden Phasen der Lehrerausbildung dienen. Der Professionsbezug der wissenschaftlichen Studien richtet sich also in erster Linie auf den künftigen Arbeitsplatz der Studierenden, die Schule, und hier vor allem auf deren „Kerngeschäft“, den Unterricht. Daneben sollen aber auch die Voraussetzungen und Bedingungen der künftigen Berufstätigkeit auf Seiten der Schüler(innen), des Schulsystems sowie des sozialen und gesellschaftlichen Umfeldes geklärt werden. Deshalb umfasst das EGL neben erziehungswissenschaftlichen, schulpädagogischen und didaktischen Studien auch professionsbezogene Elemente aus den Fächern Philosophie, Politikwissenschaft, Psychologie und Soziologie. Die in diesen theoretischen Studien gewonnenen Erkenntnisse sollen zunehmend dazu befähigen, die in den Schulpraktischen Studien gemachten Erfahrungen kritisch zu reflektieren und den dort bereits begonnenen Perspektivenwechsel von der Schüler- zur Lehrerrolle weiter voran zu treiben.

Im Zentrum des Studiums steht das pädagogische Handeln in Schule und Unterricht, das unter Berücksichtigung seiner Voraussetzungen und Bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien und Methoden fundiert, analysiert, antizipiert, simuliert und in ersten Ansätzen auch geplant und erprobt wird. Der interdisziplinäre Zuschnitt des EGL eröffnet den Studierenden mehrperspektivische Zugänge auf das schulische Handlungsfeld, wobei durch die Wahl bestimmter fachlicher Schwerpunkte insbesondere im Wahlpflichtbereich die Studierenden ein individuelles Kompetenzprofil entwickeln können.

Das EGL umfasst insgesamt 12 Module. Diese gliedern sich in 4 Kernmodule einschließlich der Schulpraktischen Studien I (Pflichtbereich) und 8 Wahlpflichtmodule, von denen je nach Arbeitsaufwand 2 – 3 Module zu studieren sind. Jedes dieser Module stellt eine inhaltlich zusammenhängende und in sich abgeschlossene Lehreinheit dar, die in der Regel in zwei bis drei Semestern studiert und abgeschlossen werden soll. Jedes Modul führt zu je spezifischen Qualifikationen, die entweder über mehrere Teilprüfungsleistungen oder eine Modulprüfung am Ende des Moduls nachzuweisen sind. (s. Modulbeschreibungen und Prüfungsformen)  
Über jedes abgeschlossene Modul wird eine Bescheinigung ausgestellt, die Auskünfte über die besuchten Lehrveranstaltungen, ihre Inhalte, die Zahl der Leistungspunkte und die erzielte(n) Note(n) enthält.

**21.2 Modul- und Studienverlaufsplan****Studienverlaufsplan EGL (60 LP)**

(empfohlene Abfolge der Module und Studienorganisation)

Sem.		Module	
1	<b>EGL 1</b> (11 LP)		
2	Einführungsvorlesung +	Vorbereitungsseminar <b>EGL 2 (10 LP)</b> + Praktikum usw.	
3	1 weitere Vorlesung und 1 Seminar		eines der Module** <b>EGL 4-12*</b> (6-12 LP)
4	eines der Module** <b>EGL 4-12*</b> (6-12 LP)	<b>EGL 3</b> (12 LP) 3 Seminare	
5			
6	eines der Module** <b>EGL 4-12*</b> (6-12 LP)		
7		eines der Module** <b>EGL 4-12*</b> (6-12 LP)	
8			
9		<b>Abschluss</b>	Ggf.: <b>Wahlmodul (15 LP)</b> Wiss. Hausarbeit

\*als eines der Module EGL 4 – 12 **muss** das Kernmodul **EGL 4** absolviert werden!

\*\*bei der Wahl des Moduls **EGL 6** (12 LP) reduziert sich die Zahl der Wahlpflichtmodule auf 2, wenn das zweite Modul mit 9 LP belegt wird.

In **einem** der Wahlpflichtmodule **EGL 8 -11** muss neben den normalen Prüfungsleistungen eine größere modulabschließende Hausarbeit (10 – 15 Seiten) zur Vertiefung der Inhalte dieses Moduls geschrieben werden; die Zahl der Leistungspunkte erhöht sich entsprechend dem Arbeitsmehraufwand um 3 LP. Es ist den Studierenden frei gestellt, in welchem dieser Module sie diese Zusatzleistung erbringen wollen.

Die Anzahl der für ein Modul vergebenen Leistungspunkte (LP) richtet sich ausschließlich nach dem in der Modulbeschreibung angegebenen Arbeitsaufwand und ist unabhängig von der Dauer des Moduls.

Die vier Kernmodule (EGL 1-4) vermitteln primär schulpädagogische und didaktische Kompetenzen, wobei im Modul EGL 1 im Rahmen der interdisziplinären Einführungsvorlesung und über die Wahl einer zweiten Vorlesung gleich zu Beginn des Studiums in die mehrperspektivische Betrachtungsweise auf das schulische Handlungsfeld eingeführt wird. Ein weiterer Akzent dieses Grundlagenmoduls liegt auf der Einführung in didaktisches Denken sowie der Vermittlung von Grundsätzen der Planung, Gestaltung und Evaluation von Unterricht, womit zugleich eine erste theoretische Vorbereitung auf das Praxismodul (EGL 2) gewährleistet wird.

Das Modul EGL 2 (Schulpraktische Studien I) umfasst neben dem eigentlichen Schulpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit eine intensive Vorbereitung im vorangehenden Semester, die vor allem den nötigen Wechsel der Perspektive von der Schüler- zur Lehrerrolle einleitet. Das Praktikum selbst wird betreut und begleitet sowie nach Fertigstellung des Berichts nachbereitet. Nach § 12 (Abs. 6) HLbG ist das Modul EGL 2 ein wesentlicher Bestandteil der bis zur Zwischenprüfung festzustellenden grundsätzlichen Eignung für den Lehrberuf.

Die Module EGL 3 und 4 greifen die im Modul EGL 2 gemachten Erfahrungen im Unterricht (EGL 3) und in der Schule als Institution (EGL 4) auf, indem sie nicht nur die

wissenschaftlichen Grundlagen zu deren kritischen Reflexion, sondern auch Theorien, Modelle und Konzepte zu deren prospektiven Weiterentwicklung vermitteln. Vor allem in den unterschiedlichen Formen der Seminare (s. Modulbeschreibung) wird ein besonderer Praxisbezug hergestellt, indem die gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Bearbeitung konkreter Fälle, zur Simulation oder Erprobung bestimmter Praxiskonzepte oder auch in Prozessen forschenden Lernens zur Analyse einzelner Problemfelder in der schulischen Praxis genutzt werden.

Die Wahlpflichtmodule EGL 5 – 12 eröffnen multidisziplinäre Zugänge auf das schulische Handlungsfeld, die den Studierenden – je nach Wahl – entweder durch gezieltes Aufsuchen möglichst vieler Bezugsdisziplinen ein breites Spektrum wissenschaftlicher Analysemöglichkeiten bzw. spezieller Kompetenzen vermitteln, oder aber durch bewusste Schwerpunktsetzung auch ein individuelles Kompetenzprofil zu entwickeln gestatten. Die möglichen Profile sind entweder pädagogischer (EGL 5 und 10), psychologischer (EGL 6 und 7) oder sozialwissenschaftlich-philosophischer Natur (EGL 8, 9 und 11). Hinzu kommt als Besonderheit das interdisziplinäre Schnittstellenmodul (EGL 12), in dem jeweils nach besonderer Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis in der Regel zwei wissenschaftliche Disziplinen einen gemeinsamen Gegenstand kooperativ bearbeiten (s. Modulbeschreibung). Je nach veranschlagtem Arbeitsaufwand pro Modul (s. Modulbeschreibung) sind zwei oder drei dieser WP-Module im Umfang von insgesamt 21 LP zu absolvieren. Nach Wahl der Studierenden ist in einem der Module EGL 8 – 11 eine modulabschließende Hausarbeit anzufertigen, die der wissenschaftlichen Vertiefung der in diesem Modul gewonnenen Erkenntnisse dient. Die Verabredung der Thematik, Betreuung und Bewertung dieser Arbeit obliegt einem(r) der in diesem Modul Lehrenden.

Wie der Studienverlaufsplan ausweist, sind die Module EGL 1 und 2 im Grundstudium zu absolvieren; in dieser Zeit kann auch bereits mit dem Studium eines der Module EGL 4 – 12 (ggf. auch EGL 3) mit Ausnahme EGL 7 begonnen werden. Das Modul EGL 7 ist dem Hauptstudium, das Modul EGL 3 *überwiegend* dem Hauptstudium zugeordnet; weiterhin sind die in den einzelnen Modulbeschreibungen angegebenen Zugangsvoraussetzungen zu beachten.

## **Prüfungsformen**

Die geforderten Leistungen in den Teilleistungsprüfungen oder Modulabschlussprüfungen können in unterschiedlicher Weise erbracht werden. In der Regel werden in den Modulbeschreibungen mehrere Varianten angeboten, aus denen die Studierenden in Absprache mit den Lehrenden eine Wahl treffen können. Zur Auswahl stehen folgende Möglichkeiten:

- Hochschuldidaktische Gestaltung einer Seminarsitzung mit Materialien/Medien

Insbesondere die Seminarveranstaltungen sind im EGL zugleich auch Übungs- und Erprobungsfeld im Hinblick auf die spätere Unterrichtstätigkeit der Studierenden. Sie sollen zeigen, dass sie ein Thema aus dem inhaltlichen Spektrum des Moduls im Rahmen einer Seminarsitzung nicht nur sachlich korrekt, sondern auch methodisch angemessen den übrigen Seminarteilnehmern vermitteln und mit Hilfe des Einsatzes von Medien veranschaulichen und verdeutlichen können. Dazu zählt auch das Erarbeiten von Materialien für die Anregung zur zeitweisen selbstständigen Auseinandersetzung der Seminarteilnehmer mit bestimmten Aspekten des Themas, die Herausgabe eines zusammenfassenden Hand-outs oder auch der didaktisch adäquate Einsatz von Mikromethoden des Unterrichtens (mind-mapping, Sprechmühle, Gruppenpuzzle usw.). Gegenstand der Semindiskussion und der Bewertung sind insofern nicht nur der Inhalt, sondern auch die didaktische Qualität der

## Seminargestaltung.

- Referat (mit Verschriftlichung)

Legt ein Seminarthema z.B. aufgrund des hohen Neuigkeitsgehalts oder der Komplexität der Materie als Methode primär die direkte Instruktion nahe, kann hier der studentische Leistungsnachweis in Form eines Referats erbracht werden. Neben der sachlichen Richtigkeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie zur klaren Strukturierung und anschaulichen Präsentation (incl. medialer Unterstützung) im Stande sind, Zwischenfragen mit eigenen Worten beantworten und eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Thema unter den übrigen Seminarteilnehmern anregen und leiten können. Die Verschriftlichung kann in einer anschließenden Ausarbeitung nach den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens geleistet werden; sie kann aber auch in Form des Erarbeitens schriftlicher Begleitmaterialien zum Referat für die Seminarteilnehmer erfolgen, die dem besseren Nachvollziehen und Verständnis der Präsentation dienen.

Sowohl der mündliche als auch der schriftliche Teil des Referats gehen in die Bewertung ein.

- Klausur

Zentrale Inhalte einer Lehrveranstaltung oder eines Moduls können auch in Form einer Klausur abgefragt werden. Hier sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in einer festgelegten Zeit die erfragten Wissensbestände sachlich richtig und ggf. kritisch reflektiert wiedergeben können.

- Hausarbeit

Zu einem ausgewählten Thema aus dem inhaltlichen Spektrum eines Moduls sollen die Studierenden im Rahmen einer Hausarbeit nachweisen, dass sie dieses Thema nach den Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens selbstständig bearbeiten können. Der Umfang der Hausarbeit ist entweder in den Modulbeschreibungen festgelegt oder wird von den jeweiligen Lehrenden unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrades im Verhältnis zum veranschlagten Arbeitsaufwand festgesetzt.

### Mündliche Prüfung oder Kolloquium

In einem Prüfungsgespräch (Teilprüfungsleistung: 15 Minuten, Modulprüfung: 20 Minuten) sollen die Studierenden nachweisen, dass sie die grundlegenden Wissensbestände überschauen und verstanden haben sowie an exemplarischen Fällen anwenden können. Gruppenprüfungen mit bis zu vier Studierenden sind möglich; die Prüfungszeit erhöht sich für jeden zusätzlichen Teilnehmer um jeweils 5 Minuten.

- Praktikumsbericht

Zum Abschluss eines Praktikums (z.B. in EGL 2) sind die dort gemachten Erfahrungen, die verlangten Beobachtungen und eigenständigen praktischen Leistungen zu dokumentieren und vor dem Hintergrund der Inhalte des Moduls kritisch zu reflektieren. Ein solcher Bericht umfasst 20 – 30 Seiten.

- Projektbericht

Insbesondere in Veranstaltungen zum forschenden Lernen ist eine Dokumentation des gesamten Projekts vorzulegen. Dazu gehören die vor dem Hintergrund des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes begründete Ausführung der besonderen

Fragestellung, die praktische Durchführung oder empirische Erhebung sowie die Darstellung der Ergebnisse. Ein solcher Projektbericht sollte in der Regel als Gruppenarbeit von bis zu vier beteiligten Studierenden im Umfang von 20 – 30 Seiten (bei Einzelarbeit: 10 – 15 Seiten) vorgelegt werden.

- Portfolio

Eine Form des veranstaltungs- oder modulbegleitenden Leistungsnachweises ist das Portfolio. In ihm erfolgt die Dokumentation und Reflexion des nach und nach erarbeiteten Wissens- und Könnensstandes einschließlich des eigenen Lernprozesses und damit des subjektiven Lernfortschritts, der zusammen mit dem Reflexionsgrad Basis für die Bewertung wird.

## **Prüfungsbestimmungen**

*Für die Zuerkennung der Zwischenprüfung im Kerncurriculum Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften sind bis spätestens zum Ende des 4. Studienseesters, in besonders begründeten Ausnahmefällen bis zum Ende des 6. Fachsemesters mindestens 20 Leistungspunkte in den Modulen EGL 1 (Theoretische Grundlagen des Berufsfelds) und EGL 2 (Praxismodul – SPS 1) nachzuweisen. Leistungspunkte gelten erst als erworben, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.*

Bei der Bildung der Gesamtnote für die Erste Staatsprüfung werden die Modulabschlussnoten der Module EGL 3 und 4 sowie die Note **eines** der Wahlpflichtmodule EGL 5 bis 12 nach Wahl der Studierenden berücksichtigt.

## 21.3 Modulhandbuch

Modulcode	
Modulbezeichnung	<b>EGL 1</b>
<b>1. Kompetenzen u. Qualifikationsziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzungen und Bedingungen des Berufsfelds Schule aus interdisziplinärer Perspektive kennen und einschätzen</li> <li>• Aktuelle Ergebnisse der Schul- u. Unterrichtsforschung als Begründungen für Schul- u. Unterrichtsentwicklung erkennen</li> <li>• Didaktische Theorie als Begründungszusammenhang für konkrete Prozesse der Planung, Gestaltung u. Evaluation von Unterricht begreifen und verwenden</li> </ul> <p><b>mit dem Ziel, Unterricht als Kern schulischen Handelns in einem übergreifenden schultheoretischen Zusammenhang zu verstehen und Grundsätze der Unterrichtsplanung, -gestaltung u. -evaluation begründet anwenden zu können.</b></p>
<b>2. Thema und Inhalt</b>	<p style="text-align: center;"><b>Einführung in theoretische Grundlagen des Berufsfeldes</b></p> <p>In diesem Modul werden allgemeine theoretische Grundlagen zur Analyse und zum kritischen Verständnis des künftigen Berufsfeldes vermittelt. Der interdisziplinäre Zuschnitt eröffnet den Studierenden unterschiedliche Perspektiven des Lehrerberufs, in dessen Zentrum der Unterricht steht. Während sich die Vorlesungen primär mit den Voraussetzungen und Bedingungen schulischen Handelns befassen, bezieht sich das Seminar auf diesen Kern, indem es erste Kompetenzen für die Planung, Gestaltung und Evaluation von Unterricht vermittelt, die vor allem im Modul EGL 3 vertieft werden.</p> <p>Neben der <b>verpflichtenden</b> interdisziplinären Einführungsvorlesung „Bildung – Schule – Unterricht“ (<i>mit Tutorium; verantwortlich: Inst. f. Schulpäd.</i>) können die Studierenden <b>eine</b> der Grundlagenvorlesungen der übrigen beteiligten Fächer <b>wählen</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungspsychologie <b>oder</b> Sozialpsychologie (<i>FB 04</i>)</li> <li>• Pädagogische Theorie u. pädagogisches Handeln (<i>Allg. Erz.-wiss</i>)</li> <li>• Grundbegriffe der praktischen Philosophie (<i>Philosophie</i>)</li> <li>• Politikwiss. Grundvorlesung (s. ges. Ankündigung) (<i>Politikwiss.</i>)</li> <li>• Politische Sozialisation (<i>Soziologie</i>)</li> </ul> <p>Das Seminar bezieht sich auf folgende Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Modelle der Allgemeinen Didaktik</li> <li>• Konzepte zur Unterrichtsplanung, -analyse u. -gestaltung</li> <li>• Unterrichtsentwicklung u. -evaluation (incl. Leistungsmessung)</li> </ul>
<b>3. Organisations-, Lehr- u. Lernformen</b>	2 Vorlesungen 1 Seminar
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Einführungsvorlesung ist <b>zuerst</b> zu studieren; die übrigen Teile des Moduls können in beliebiger Reihenfolge studiert werden. Ist eine der Wahl-Vorlesungen zugleich Bestandteil eines gewählten WP-Moduls (Module 5 – 11), ist eine andere als zweite Vorlesung zu wählen.
<b>5. Arbeitsaufwand</b>	Einführungsvorlesung mit Tutorium: 60 Std. Präsenz, 30 Std. Vor- u. Nachbereitung, 30 Std. Prüfungsvorbereitung u. Prüfung = 4 LP, 2. Vorlesung: 30 Std. Präsenz, 30 Std. Vor- u. Nachbereitung = 2 LP, Seminar: 30 Std. Präsenz, 30 Std. Vor- u. Nachbereitung, 90 Std. Erbringen der Teilprüfungsleistung (s. Nr. 7) = 5 LP
<b>6. Leistungspunkte</b>	<b>insgesamt = 11 LP</b>
<b>7. Art der Prüfungen</b>	<b>2 Teilprüfungsleistungen:</b> 1. Einführungsvorlesung: Klausur 2. Seminar: Hochschuldidaktische Gestaltung einer Seminarsitzung mit Medien/Materialien + schriftliche Seminarreflexion o. Referat mit Verschriftlichung o. modulabschließende Hausarbeit (10 –15 Seiten) Noten und Notengewichtung: <b>Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der Teilprüfungsleistungen</b>
<b>8. Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	2 – 3 Semester; die Einführungsvorlesung wird in jedem Wintersemester angeboten; sie kann ggf. im Sommersemester durch eine andere <b>schulpädagogische</b> Vorlesung ersetzt werden. Die Vorlesungen aus den übrigen Fächern unterliegen ebenfalls bestimmten Rhythmen, die in den betreffenden Fächern bekannt gegeben werden. Die Seminare werden kontinuierlich angeboten.
<b>9. Verwendbarkeit</b>	Erziehungs- und Gesellschaftswiss. Studium für das Lehramt

Modulcode	
Modulbezeichnung	<b>EGL 2 (Praxismodul)</b>
<b>1. Kompetenzen und Qualifikationsziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion schulpädagogischer Begriffs- und Theoriebildung im Feld schulpraktischer Erfahrungen,</li> <li>- Kennen lernen und Reflexion des gymnasialen Berufsfeldes,</li> <li>- Persönlichkeits- und Rollentheorien kennen und für das eigene Unterrichtshandeln reflektieren,</li> <li>- Reflexion der eigenen Lehrerrolle und –persönlichkeit,</li> <li>- Schule, Schulsystem und Lehrberuf in den aktuellen gesellschaftlichen Zusammenhängen erfahren, darstellen und reflektieren,</li> <li>- Lernstrategien und Lernmethoden für Unterricht und Erziehung erfahren, darstellen, analysieren und reflektieren,</li> <li>- Vermittlungs- und Interaktionsprozesse für pädagogisches Handeln erfahren, darstellen und reflektieren</li> </ul> <p><b>mit dem Ziel, das Berufsfeld Schule als zentralen Ort des Unterrichtens in einem umfassenden Zusammenhang und unter Einbeziehung des Berufs und der Rolle des Lehrers erkunden, verstehen und reflektieren zu können.</b></p>
<b>2. Thema und Inhalt</b>	<p style="text-align: center;"><b>Rezeption und Reflexion von Schule (SPS I)</b></p> <p>Die bereits erworbenen theoretischen Grundlagen des zukünftigen Lehrerhandels und Berufsfeldes (EGL 1) werden mit schulpraktischen Erfahrungen reflektiert. Die Interdisziplinarität ermöglicht den Studierenden unterschiedliche Perspektiven ihrer Lehrerrolle kennen zu lernen und zu reflektieren. Damit kommt diesem Modul eine grundlegende Bedeutung für die weitere Studienorientierung und auf dem Weg zur Lehrerprofessionalisierung zu.</p> <p><b>Im Besonderen werden folgende Inhalte bearbeitet:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Professioneller Umgang mit den Erwartungen an die Berufsrolle/-reflexion von Selbst- und Fremdwahrnehmung</li> <li>- Kriterien von Unterrichtsplanung, -durchführung und –beobachtung</li> <li>- Reflexion und Analyse von Unterricht</li> <li>- Bearbeitung eines schulelevanten Themas durch Beobachtung und Literaturbearbeitung</li> <li>- Unterrichtshospitationen in verschiedenen Schulformen</li> <li>- eigener Unterrichtsversuch mit Reflexion</li> </ul>
<b>3. Organisations-, Lehr- und Lernform</b>	Vorbereitungsseminar, Begleitseminar, Praktikum, Nachbereitung
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>	Orientierungspraktikum gem. § 15(1) HLbG mindestens die Einführungsvorlesung aus EGL 1 <b>Gesonderte Anmeldung erforderlich!</b>
<b>5. Arbeitsaufwand</b>	Vorbereitung: 60 Std. Präsenz, 30 Std. Vor- u. Nachbereitung + Erbringen der Teilprüfungsleistungen (s. Nr. 7) = 3 LP, Begleitseminar 20 Std. Präsenz, 10 Std. Vorbereitung = 1 LP, Praktikum: 100 Std. Präsenz, 20 Std. Erbringen der Teilprüfungsleistungen (s. Nr. 7) = 4 LP, Hausarbeit (Bericht): 60 Std. = 2 LP
<b>6. Leistungspunkte</b>	<b>insgesamt = 10 LP</b>
<b>7. Art der Prüfungen</b>	<b>Teilprüfungsleistungen</b> in den Veranstaltungen: Seminare: Hochschuldidakt. Gestaltung eines Teiles einer Seminarsitzung, Werkstück, Videographie, Praktikum: eigener Unterrichtsversuch mit Unterrichtsplanung, Besondere Beobachtungsaufgabe Bericht: 25-30 Seiten. Weitere Details siehe Praktikumsreader Noten und Notengewichtung: Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der Teilprüfungsleistungen.
<b>8. Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	Dauer: 2 Semester Turnus: jedes Semester
<b>9. Verwendbarkeit des Moduls</b>	Erziehungs- und gesellschaftswiss. Studium für das Lehramt



Modulcode	
Modulbezeichnung	<b>EGL 3</b>
<b>1. Kompetenzen u. Qualifikationsziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnisse der Unterrichts- und Lehr-Lern-Forschung analysieren und reflektieren können,</li> <li>• Unterrichtsqualität nach wissenschaftlichen Kriterien beurteilen können</li> <li>• Theoretische Grundlagen der Didaktik zur Modellierung von Unterrichtsprozessen nutzen</li> <li>• Verschiedene Unterrichtskonzeptionen sowie Lehr- und Lernmethoden incl. mediendidaktischer Ansätze kennen und Bedingungen und Begründungen ihrer Anwendung reflektieren können,</li> <li>• Kommunikations- und Interaktionsprozesse im unterrichtlichen Handeln analysieren und bewerten können,</li> </ul> <p><b>mit dem Ziel, künftige Unterrichtspraxis wissenschaftlich begründet antizipieren zu können und/oder praktisch zu simulieren oder zu erproben</b></p>
<b>2. Thema u. Inhalt</b>	<p style="text-align: center;"><b>Lehren, Lernen, Unterrichten</b></p> <p>Im Anschluss an die Vermittlung erster theoretischer Grundlagen der Didaktik einschließlich der Probleme der Unterrichtsplanung und -evaluation im Modul EGL 1 und den im Modul EGL 2 eingeleiteten Perspektivenwechsel von der Schüler- zur Lehrerrolle ist dieses Modul zur Vertiefung von pädagogischen und didaktischen Kompetenzen konzipiert. Neben der Erarbeitung der wissenschaftlichen Basis in Unterrichts-, Lehr-Lern- und Professionsforschung gehören dazu die Vermittlung von Kenntnissen über mögliche Varianten der methodischen Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen sowie Theorie-Praxis-Reflexionen (z.B. Fallarbeit) bis zur theoriegeleiteten Erprobung pädagogischer und didaktisch-methodischer Konzepte in Praxis-, Werkstatt- oder Projektseminaren; angestrebt werden hier auch Prozesse des „Forschenden Lernens“.</p> <p>Zum Abschluss des Moduls sind drei Seminare aus mindestens zwei der folgenden Inhaltsbereiche erfolgreich zu absolvieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Didaktik</li> <li>• spezielle Unterrichtskonzeptionen</li> <li>• Unterrichts- und/oder Lehr-Lern-Forschung</li> <li>• Lehr- und Lernmethoden, Unterrichtsmethodik</li> <li>• Bildungsstandards und unterrichtliche Ansätze zur Kompetenzentwicklung</li> <li>• Differenzierung und individuelle Förderung</li> <li>• ausgewählte Aspekte des Unterrichts in Praxis-, Werkstatt- oder Projektseminaren (auch forschendes Lernen)</li> <li>• Kommunikation und Interaktion im Unterricht</li> <li>• Medienpädagogik und/oder -didaktik</li> </ul>
<b>3. Organisations-, Lehr- u. Lernformen</b>	3 Seminare (überwiegend im Hauptstudium)
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>	Modul EGL 2 und EGL 1 (mindestens aber Teile davon)
<b>5. Arbeitsaufwand</b>	je Seminar 2 SWS = 30 Std. Präsenz, 45 Std. Vor- u. Nachbereitung, 45 Std. Erbringen der Teilprüfungsleistungen (s. Nr. 7)
<b>6. Leistungspunkte</b>	je Seminar 4 LP = <b>insgesamt 12 LP</b>
<b>7. Art der Prüfungen</b>	<p><b>Teilprüfungsleistungen in jedem Seminar:</b></p> <p>Hochschuldidaktische Gestaltung einer Seminarsitzung mit Materialien u. Medien oder schriftliche Hausarbeit (10 -15 Seiten); ggf. Projektbericht, schriftlicher Unterrichtsentwurf oder Portfolio</p> <p>Noten und Notengewichtung:</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der Teilprüfungsleistungen (s. Nr. 7); sie geht anteilmäßig in die Note der Ersten Staatsprüfung ein.</p>
<b>8. Dauer d. Moduls, Angebotsturnus, Studienempfehlung</b>	<p>Dauer: 2 - 3 Semester</p> <p>Die Veranstaltungen werden kontinuierlich angeboten</p> <p>Das Modul sollte überwiegend <b>nach der Bescheinigung der Zwischenprüfung</b>, also ab dem 4. o. 5. Semester studiert werden.</p>
<b>9. Verwendbarkeit</b>	Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaftliches Studium f. d. Lehramt

<b>Modulcode</b>	
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>EGL 4</b>
<b>1. Kompetenzen u. Qualifikationsziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das pädagogische Handlungsfeld Schule aus interdisziplinärer und organisatorischer Perspektive beurteilen und mitgestalten können</li> <li>• Aktuelle Ergebnisse der Schul- u. Unterrichtsforschung als Begründungen für Schul- u. Unterrichtsentwicklung kennen und auf den Organisationskontext beziehen können</li> <li>• Schulprogrammarbeit analysieren</li> <li>• Kooperationsfelder kennen und mit einbeziehen können</li> </ul> <p><b>mit dem Ziel, die Schule als durch äußere und innere Bedingungen gestaltetes pädagogisches Handlungsfeld in einem übergreifenden schultheoretischen Zusammenhang zu verstehen und Interaktionsprozesse begründet planen, antizipierend gestalten u. evaluieren zu können.</b></p>
<b>2. Thema und Inhalt</b>	<p style="text-align: center;"><b>Schule und Schulentwicklung</b></p> <p>In diesem Modul steht die Auseinandersetzung mit aktuellen Konzepten der Schulentwicklung im Mittelpunkt. Die Beteiligung an innerschulischen Reformprozessen stellt ein wichtiges Aufgabengebiet der Lehrer(innen)arbeit dar. Dies setzt zunächst eine theoriegeleitete Beschäftigung mit der Schule, ihrer systematischen Begründung und Analyse voraus. Ferner gehört dazu das Verständnis von Schule als historisch gewachsene gesellschaftliche Sozialisations- und Qualifikationsinstanz, der internationale Vergleich von Schulsystemen und die Diskussion aktueller schulpolitischer Themen.</p> <p>Bezogen auf die Einzelschule geht es um die Entwicklung von Schulleben und Schulkultur, die Erörterung alternativer Schulmodelle, die Einführung neuer ganztägiger Unterrichtskonzepte, die Überprüfung von Schulprogrammen und die Kenntnis von Qualitätssicherungskonzepten. Darauf gerichtete Erkenntnisse der Lehrer-Professionsforschung können ebenfalls zur Grundlegung von Kompetenzen für die Schulentwicklung beitragen.</p> <p>Die Veranstaltungen beziehen sich auf folgende Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schultheorien und Konzepte zur innerschulischen Schulgestaltung</li> <li>• International vergleichende Darstellung von Schulsystemen</li> <li>• Analyse von Theorie und Praxis von Reformschulen</li> <li>• Qualitätsmanagement und innerschulische Organisations-, Curriculum- und Unterrichtsentwicklung, Evaluationsinstrumente</li> <li>• Vernetzung von Lernorten; Kooperation von Jugendhilfe/Schule</li> <li>• Professionsforschung und Lehrerbildung</li> </ul>
<b>3. Organisations-, Lehr- u. Lernformen</b>	2 Seminare <b>oder</b> 1 Vorlesung plus 1 Seminar
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>	Einführungsvorlesung EGL 1.
<b>5. Arbeitsaufwand</b>	Je Veranstaltung 2 SWS, 30 Std. Präsenz, 30 Std. Vor- u. Nachbereitung, 30 Std. Erbringen der Teilprüfungsleistung (s. Nr. 7)
<b>6. Leistungspunkte</b>	Je Veranstaltung 3 LP = <b>insgesamt 6 LP</b>
<b>7. Art der Prüfungen</b>	<p><b>Teilprüfungsleistungen in jeder Lehrveranstaltung:</b></p> <p>Vorlesung: Klausur o. Kolloquium Seminare: Hochschuldidaktische Gestaltung einer Seminarsitzung mit Medien/Materialien o. Referat o. schriftliche Hausarbeit (10–15 Seiten) o. Portfolio</p> <p>Noten und Notengewichtung: Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der Teilprüfungsleistungen; sie geht anteilmäßig in die Note der Ersten Staatsprüfung ein.</p>
<b>8. Dauer des Moduls Angebotsturnus</b>	1 – 2 Semester Die Veranstaltungen werden kontinuierlich angeboten.
<b>9. Verwendbarkeit</b>	Erziehungs- und gesellschaftswiss. Studium für das Lehramt

Modulcode	
Modulbezeichnung	<b>EGL 5</b>
<b>1. Kompetenzen u. Qualifikationsziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis von Theorien und Konzeptionen allgemeiner Bildung und deren kritische Reflexion</li> <li>• Anwendung von Theorien funktionaler und intentionaler Erziehung auf die individuelle, soziale und kulturelle Lebenslage der Menschen</li> <li>• Hinterfragen der in Erziehungs- und Bildungsprozessen und deren Theorien enthaltenen Ziel- und Wertvorstellungen</li> <li>• Reflexion des Einflusses sozialen und demographischen Wandels auf die Lehr-, Lern-, Erziehungs- und Bildungsprozesse in der Schule</li> <li>• <b>mit dem Ziel der Befähigung zu kritischer Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Pädagogik in Theorie und Praxis in historischer und aktueller Ausprägung</b></li> </ul>
<b>2. Thema und Inhalt</b>	<p style="text-align: center;"><b>Grundfragen der Bildung und Erziehung</b></p> <p>In diesem Modul stehen die Auseinandersetzung mit Erziehungs- und Bildungstheorien, die Analyse und Kritik der darin enthaltenen Ziel- und Wertvorstellungen sowie die Klärung weiterer Voraussetzungen und Bedingungen des pädagogischen Handelns in der Schule (einschließlich des Umgangs mit Heterogenität) im Zentrum.</p> <p>Alternativ wählbare Inhalte des Moduls sind Lehrveranstaltungen z.B. zu</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungs- und/oder Bildungstheorien (incl. Bildungsziele und Bildungsinhalte)</li> <li>• Interkulturelle und integrative Erziehung</li> <li>• Kindheits- und Jugendforschung</li> <li>• Geschlechtspezifische Fragen von Bildung und Erziehung (einschließlich Koedukation)</li> <li>• Heterogenität der Schülerschaft und Bildungschancen</li> </ul>
<b>3. Organisations-, Lehr- u. Lernformen</b>	2 Seminare
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>	Einführungsvorlesung aus EGL 1
<b>5. Arbeitsaufwand</b>	Je Veranstaltung 2 SWS, 30 Std. Präsenz, 30 Std. Vor- und Nachbereitung, 30 Std. Erbringen der Teilprüfungsleistung (s. Nr. 7)
<b>6. Leistungspunkte</b>	Je Seminar 3 LP = <b>insgesamt 6 LP</b>
<b>7. Art der Prüfungen</b>	<p><b>Teilprüfungsleistungen in jeder Lehrveranstaltung</b> (die Art der Prüfungen wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung festgelegt):</p> <p>Hochschuldidaktische Gestaltung einer Seminarsitzung mit Medien/Materialien o. Referat o. schriftliche Hausarbeit o. Klausur o. mündliche Prüfung o. Portfolio</p> <p>Noten und Notengewichtung: Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der Teilprüfungsleistungen</p>
<b>8. Dauer des Moduls Angebotsturnus</b>	1-2 Semester Seminare zu diesem Modul werden kontinuierlich angeboten.
<b>9. Verwendbarkeit</b>	Erziehungs- und gesellschaftswiss. Studium für das Lehramt

<u>Modulcode</u>	
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>EGL 6a</b>
<b>1. Kompetenzen und Qualifikationsziel</b>	<p>Im Modul EGL 6 kann wahlweise das Modul 6a „Entwicklungspsychologie“ oder EGL 6 b. „Sozialpsychologie“ gewählt werden.</p> <p>Modul EGL 6a <b>Entwicklungspsychologie</b>: Vermittlung psychologischer Theorien der Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen, von psychologisch fundierten Erkenntnissen über besondere Bedürfnisse oder Benachteiligungen von Schülerinnen und Schülern, über Risiken und Gefährdungen im Kindes- und Jugendalter sowie Kompetenzvermittlung über die Möglichkeiten zur Hilfe und Prävention. Weiterhin psychologische Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten, auch unter dem Aspekt der Lern- und Leistungsmotivation. <b>Qualifikationsziel</b> ist die Grundlegung von psychologischen Handlungskompetenzen für die Schule, basierend auf den Ergebnissen aktueller entwicklungspsychologischer Forschungen.</p>
<b>2. Themen und Inhalt</b>	<p><b>Psychologische Handlungskompetenz: Entwicklungspsychologie</b></p> <p><b>Vorlesung Entwicklungspsychologie I:</b> Grundbegriffe und Theorien der Entwicklungspsychologie (Lern- und Sozialisationstheorien, kognitive Theorien und Informationsverarbeitungstheorien, Familienentwicklungstheorien), Entwicklung in der frühen Kindheit (Motorik- und Sensorikentwicklung, frühe Eltern-Kind-Interaktion und Bindungsentwicklung).</p> <p><b>Vorlesung Entwicklungspsychologie II:</b> Entwicklung in der mittleren Kindheit, in Inhaltsbereichen wie Lernen und Gedächtnis, Intelligenz, Sprache, Moral, Geschlechtstypisierung, Selbstkonzept und Identitätsfindung, Entwicklungsveränderungen im Jugend- und Erwachsenenalter, methodische Grundlagen der Entwicklungspsychologie (Längs- und Querschnitt, Datenerhebungsmethoden in verschiedenen Altersabschnitten), Anwendungsbezüge.</p> <p>Im <b>Seminar</b> werden ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie vertieft. Thematisch werden entsprechend den oben beschriebenen zu erwerbenden Kompetenzen insbesondere schulrelevante Bezüge behandelt.</p>
<b>3. Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesungen Entwicklungspsychologie I + II und ein Seminar dazu
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Teilnahme am Modul wird ab dem 3. Fachsemester empfohlen. Die Teilnahme an den Seminaren ist auf 30 Personen begrenzt.
<b>5. Arbeitsaufwand</b>	Der gesamte Arbeitsaufwand beträgt: 360 Arbeitsstunden 2 Vorlesungen a 2 SWS = 4 SWS (Im Semester 120 Stunden pro Vorlesung für Vorbereitung, Teilnahme, Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) + 1 Seminar = 2 SWS (Im Semester 120 Stunden für Vorbereitung, Teilnahme, Nachbereitung sowie Vorbereitung von Referat oder Verfassen einer Hausarbeit und Bearbeitung einer schulpraxisbezogenen psychologischen Fragestellung).
<b>6. Leistungspunkte</b>	Je Vorlesung: 4 LP = 8 LP; Seminar: 4 LP = <b>12 LP</b>
<b>7. Art der Prüfungen</b>	<p><b>Leistung 1:</b> Für die aufeinander aufbauenden Vorlesungen wird im Anschluss an die jeweils zweite Vorlesung eine schriftliche Prüfung durchgeführt.</p> <p><b>Leistung 2:</b> Die Prüfungsleistungen im Seminar bestehen entweder aus einem Referat mit Ausarbeitung oder einer Hausarbeit, sowie zusätzlich der schriftlichen Bearbeitung einer schulpraxisbezogenen psychologischen Fragestellung.</p> <p>Noten und Notengewichtung: Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Teilprüfungsleistungen. Dabei wird Prüfungsleistung 1 mit dem Faktor 2, die Prüfungsleistung 2 mit dem Faktor 1 gewichtet. Bei Prüfungsleistung 2 gehen Referat und Ausarbeitung bzw. Hausarbeit und die schulpraxisbezogene, psychologische Fragestellung je zur Hälfte in die Note ein.</p>

<b>8. Dauer und Turnus des Moduls</b>	2 Semester; Studienbeginn Sommersemester
<b>9. Verwendbarkeit</b>	Wahlpflichtmodul im Erziehungs- und Gesellschaftswiss. Studium f. d. Lehramt

<b>Modulcode</b>	
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>EGL 6 b</b>
<b>1. Kompetenzen und Qualifikationsziel</b>	<p>Im Modul EGL 6 kann wahlweise das Modul 6a „Entwicklungspsychologie“ oder EGL 6 b. „Sozialpsychologie“ gewählt werden.</p> <p>Modul EGL b <b>Sozialpsychologie</b>: Abhängig von den besonderen Inhalten verschiedener Seminare werden unterschiedliche Kompetenzen entwickelt: Wissen zu Kommunikation und Interaktion im Hinblick auf die Schüler-Lehrer-Interaktion, Methoden der konstruktiven Konfliktbearbeitung und des Umgangs mit Gewalt, Erlangen der Kompetenz, Konflikte wahrzunehmen und zu analysieren, Auseinandersetzung mit den besonderen Anforderungen des Lehrerberufs und Erwerb von Wissen zu den wesentlichen Ergebnissen der Belastungs- und Stressforschung. <b>Qualifikationsziele</b>: Verständnis für die Grundlagen der Sozialpsychologie und Kenntnis ihrer wichtigsten empirischen Ergebnisse. Dieses Wissen dient als Grundlage für den weiteren Erwerb von psychologischen Handlungskompetenzen für den Lehrerberuf.</p>
<b>2. Themen und Inhalt</b>	<p><b>Psychologische Handlungskompetenz: Sozialpsychologie</b></p> <p><b>Vorlesung Sozialpsychologie I</b>: methodische Grundlagen des Fachs; inhaltlicher Gegenstand der Vorlesung ist die Auseinandersetzung des einzelnen Individuums mit seiner sozialen Umwelt. Dabei geht es u.a. um die soziale Beeinflussung von Prozessen, die die Interaktionen zwischen Individuen bestimmen. Themen: Konsistenztheorien, Reaktanz, Kontrolle und gelernte Hilflosigkeit, Personenwahrnehmung, Attribution, Urteilsheuristiken, Schemata, Einstellungen, Selbst und Identität.</p> <p><b>Vorlesung Sozialpsychologie II</b>: Schwerpunkt ist die sozialpsychologische Analyse des individuellen Verhaltens in Gruppen. Von besonderer Bedeutung sind dabei soziale Vergleichsprozesse: Gruppen bieten ihren Mitgliedern nicht nur materielle Vorteile, sondern auch „Interpretationshilfen“ für ihr Verständnis von der Realität und der eigenen Person. Weitere Themen: Attraktion, Kooperation und Konkurrenz, Führungsverhalten, Deindividuation und Verhalten zwischen Gruppen.</p> <p>Im <b>Seminar</b> werden ausgewählte Themen der Sozialpsychologie unter aktiver Teilnahme der Studierenden vertieft. Schwerpunktmäßig werden ausgewählte, für den Schulalltag relevante Aspekte aus dem Themenspektrum der sozialpsychologischen Forschung behandelt.</p>
<b>3. Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesungen "Sozialpsychologie I" + II" und ein Seminar dazu
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Teilnahme am Modul wird ab dem 3. Fachsemester empfohlen. Die Teilnahme ist auf 30 Personen begrenzt.
<b>5. Arbeitsaufwand</b>	Der gesamte Arbeitsaufwand beträgt: 360 Arbeitsstunden 2 Vorlesungen a 2 SWS = 4 SWS (Im Semester 120 Stunden pro Vorlesung für Vorbereitung, Teilnahme, Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) + 1 Seminar = 2 SWS (Im Semester 120 Stunden für Vorbereitung, Teilnahme, Nachbereitung sowie Vorbereitung von Referat oder Verfassen einer Hausarbeit und Bearbeitung einer schulpraxisbezogenen psychologischen Fragestellung).
<b>6. Leistungspunkte</b>	Je Vorlesung: 4 LP = 8 LP; Seminar: 4 LP = <b>12 LP</b>
<b>7. Art der Prüfungen</b>	<p><b>Leistung 1</b>: Für die aufeinander aufbauenden Vorlesungen wird im Anschluss an die jeweils zweite Vorlesung eine schriftliche Prüfung durchgeführt.</p> <p><b>Leistung 2</b>: Die Prüfungsleistungen im Seminar bestehen entweder aus einem Referat mit Ausarbeitung oder einer Hausarbeit, sowie zusätzlich der schriftlichen Bearbeitung einer schulpraxisbezogenen psychologischen Fragestellung.</p> <p>Noten und Notengewichtung: Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Teilprüfungsleistungen. Dabei wird Prüfungsleistung 1 mit dem Faktor 2, die Prüfungsleistung 2 mit dem Faktor 1 gewichtet. Bei Prüfungsleistung 2 gehen Referat und Ausarbeitung bzw. Hausarbeit und die schulpraxisbezogene, psychologische Fragestellung je zur Hälfte in die Note ein.</p>
<b>8. Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	2 Semester; Studienbeginn Wintersemester
<b>9. Verwendbarkeit</b>	Wahlpflichtmodul im Erziehungs- und Gesellschaftswiss. Studium f. d. Lehramt

Modulbezeichnung	EGL 7
<b>1. Kompetenzen und Qualifikationsziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen unterschiedlicher Formen und Funktionen der Leistungsbeurteilung, deren Vor- und Nachteile, sowie verschiedener Bezugssysteme und Prinzipien der Rückmeldung von Leistungsbeurteilungen und an konkreten Beispielen anwenden</li> <li>• Erwerb von Wissen über (a) individuelle, persönlichkeits- und intelligenzbezogene leistungsbeeinflussende Lernvoraussetzungen, (b) Lern- und Arbeitsstörungen und deren diagnostische Feststellung sowie (c) Grundlagen der Lernprozessdiagnostik.</li> <li>• Verhaltensbeobachtungen selbstständig planen und durchführen sowie diagnostisch verwertbare Informationen in Interviews ermitteln können</li> <li>• Erwerb von Kompetenzen zum Erkennen der häufigsten psychischen Störungsbilder im Jugendalter sowie über Hilfeangebote in der psychosozialen Versorgung mit dem Ziel: Erwerb eines berufsbezogenen Wissensgerüsts in Persönlichkeitspsychologie und Psychologischer Diagnostik als Fundament für den Aufbau von konkreten berufsspezifischen diagnostischen Kompetenzen im Anwendungsfeld Schule</li> </ul>
<b>2. Thema und Inhalt</b>	<p style="text-align: center;"><b>Diagnostische Kompetenz</b></p> <p>Das Modul Diagnostische Kompetenz kombiniert Basiswissen aus den psychologischen Fächern Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulrelevante Themen der Vorlesung "Persönlichkeitspsychologie I" (Vorlesungen 7 – 14): Methoden und Ergebnisse von Eigenschaftstheorien der Persönlichkeit. Die Kenntnis faktorieller Systeme der Persönlichkeitsbeschreibung sowie ihrer jeweiligen theoretischen Einbettungen bilden eine Grundlage für die psychologische Diagnostik der Persönlichkeit.</li> <li>• Schulrelevante Themen der Vorlesung "Persönlichkeitspsychologie II" (Vorlesungen 1 – 7): Intelligenz und Informationsverarbeitung; Korrelate der Intelligenz; Grundlagen der Verhaltensgenetik; Verhaltensgenetik von Intelligenz und Persönlichkeit. Die hier vermittelten Theorien und empirischen Befunde bilden eine Grundlage für die psychologische Diagnostik der Leistung.</li> <li>• Schulrelevante Themen der Vorlesung "Grundlagen der Psychologischen Diagnostik": Gewinnung diagnostischer Informationen (Kenntnis der Prinzipien sowie der Vor- und Nachteile einzelner Verfahrenstypen wie Interview, Verhaltensbeobachtung und –beurteilung und Tests), Verwertung diagnostischer Informationen zu einem diagnostischen Urteil; diagnostische Strategien sowie deren wissenschaftliche Grundlagen.</li> <li>• Schulrelevante Themen der Vorlesung „Anwendungsfelder der Psychologischen Diagnostik“: Entwicklungsdiagnostik, Diagnostik im Bildungsbereich, Klinische Diagnostik.</li> </ul> <p>Im Seminar werden im Hinblick auf das Anwendungsfeld Schule ausgewählte Themen aus den Bereichen Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik integrierend unter aktiver Mitarbeit der Studierenden vertieft. Der Fokus liegt dabei auf Aspekten der Psychologischen Diagnostik, die für den Schulalltag relevant sind.</p>
<b>3. Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<p>Vorlesungen "Persönlichkeitspsychologie I" und "Persönlichkeitspsychologie II" + Vorlesungen „Grundlagen der Psych. Diagnostik“ und „Anwendungsfelder der Psych. Diagnostik“ in den angegebenen Ausschnitten + 1 Seminar</p>
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>	<p>Die Teilnehmerzahl im Seminar wird auf maximal 30 begrenzt.</p>
<b>5. Arbeitsaufwand</b>	<p>Gesamter Arbeitsaufwand: 270 Arbeitsstunden Vorlesungsteile: je 2 SWS = 4 SWS, Seminar: 2 SWS + Prüfungsleistungen (s. Nr. 7 + 8)</p>
<b>6. Leistungspunkte</b>	<p>Vorlesungsteile „Persönlichkeitspsychologie I + II“: 3 LP; Vorlesungsteile „Grundlagen“ und „Anwendungsfelder der Psych. Diagnostik“: 3 LP; Seminar: 3 LP = <b>9 LP</b></p>
<b>7. Art der Prüfungen</b>	<p>Es werden studienbegleitend <b>drei Teilprüfungsleistungen</b> abgelegt.</p> <p><b>Leistung 1:</b> Klausur im Anschluss an die Vorlesung „Persönlichkeitspsychologie I“ (im SS) über die Inhalte der Teile der Vorlesungsteile „Persönlichkeitspsychologie I+II“</p> <p><b>Leistung 2:</b> Klausur im Anschluss an die Vorlesungen „Grundlagen der Psychologischen Diagnostik“ und „Anwendungsfelder der Psychologischen Diagnostik“ (im WS) über die Inhalte der besuchten Vorlesungsteile.</p> <p><b>Leistung 3:</b> Die Prüfungsleistung im Seminar besteht aus einem Referat mit einer schriftlichen Ausarbeitung dazu sowie schriftlichen Bearbeitungen von praxisbezogenen Aufgaben (jeweils 1/3 Anteil an der Note); an Stelle von Referat und schriftlicher Ausarbeitung: ggf. schriftliche Hausarbeit (2/3 Anteil an der Note).</p> <p>Noten und Notengewichtung: Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittelwert der Noten der drei Prüfungsleistungen. (s. Nr. 7)</p>
<b>8. Dauer und Angebotsturnus</b>	<p>Das Modul „Diagnostische Kompetenz“ erstreckt sich über zwei Semester und wird einmal pro Studienjahr mit Beginn im WS angeboten.</p>

<b>Modulcode</b>	
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>EGL 8</b>
<b>1. Kompetenzen u. Qualifikationsziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Kenntnis aktueller Gesellschaftstheorien soll die Fähigkeit zur differenzierten Beurteilung von populären Gesellschaftskonzepten wie „Wissengesellschaft“, „Informationsgesellschaft“, „Risikogesellschaft“ oder „multikulturelle Gesellschaft“ erworben werden.</li> <li>• Das Verständnis der Zusammenhänge von Bildungschancen, Struktur von Bildungseinrichtungen und Sozialstruktur soll durch die Reflexion sozialer Selektionsmechanismen im Rahmen von Bildungseinrichtungen exemplarisch vertieft werden.</li> <li>• Schule als Lernort soll im gesellschaftlichen und politischen Kontext verstanden werden, als gesellschaftliche Einrichtung, die schul- und bildungspolitischen Interventionen und Regulierungen unterliegt.</li> </ul>
<b>2. Thema und Inhalt</b>	<p style="text-align: center;"><b>:Gesellschaft, Bildungspolitik, Schule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Moderne sozialwissenschaftliche Gesellschaftstheorien;</li> <li>• Bildungspolitik als Gesellschaftspolitik: Gesellschaftspolitische Kontexte, Ziele und Wirkungen von Bildungspolitik;</li> <li>• Zusammenhang von Bildungschancen, wirtschaftlichen und sozialen Chancen und Sozialstruktur, auch in historischer Entwicklung;</li> <li>• Überblick über die Schul- und Bildungspolitik in Deutschland;</li> <li>• Aktuelle Bildungsstudien (z.B. PISA, OECD-Berichte).</li> </ul>
<b>3. Organisations-, Lehr- u. Lernformen</b>	<p>Vorlesungs- und seminarartige Präsentationsformen kombiniert mit studentischer Gruppenarbeit.</p> <p>Überblicksveranstaltung [2 SWS / 2 LP] Seminar [2 SWS / 4 LP]</p>
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss EGL 1
<b>5. Arbeitsaufwand</b>	Präsenzzeit 60 Stunden; Vor- und Nachbereitung (incl. Referat) sowie Selbststudium 60 Stunden; Vorbereitung der Prüfungsleistung 60 Stunden; ggf. zusätzliche Hausarbeit 90 Stunden
<b>6. Leistungspunkte</b>	<b>6 LP bzw. mit Hausarbeit 9 LP</b>
<b>7. Art der Prüfungen</b>	Referat und Verschriftlichung bzw. zusätzliche Hausarbeit (15 Seiten) Noten und Notengewichtung: Bei 6 LP: Note der Prüfungsleistung nach Nr. 7 Bei 9 LP beide Prüfungsleistungen zu 50%
<b>8. Dauer des Moduls Angebotsturnus</b>	Je nach Studienplanung ein oder zwei Semester Veranstaltungen zu diesem Modul werden kontinuierlich von den Fachbereichen 03 und 21 angeboten.
<b>9. Verwendbarkeit</b>	EGL Lehramt Politik und Wirtschaft (Wahlpflicht- und Schnittstellenmodul)



<b>Modulcode</b>	
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>EGL 9a</b>
<b>1. Kompetenzen u. Qualifikationsziel</b>	Erwerb von Kenntnissen über und Befähigung zur Analyse sowohl der traditionellen politischen Sozialisationsagenturen des politischen Systems (Parlament, Parteien) als auch der Übungsfelder für Politik zwischen politischem System und Gesellschaft (Verbände, Bürgerinitiativen, Soziale Bewegungen) sowie der politischen Kommunikationsaufgaben der Massenmedien. Fachliche Spezialisierung im Blick auf Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Verbandsarbeit in Organisationen politischer Interessenvertretung.
<b>2. Thema und Inhalt</b>	<b>Politische Sozialisation</b>  Überblick über die historischen Epochen der politischen Sozialisation; Einführung in unterschiedliche politische Bildungskonzeptionen; Grundlagen des pädagogisch-intentionalen und organisatorisch-funktionalen politischen Lernens; ausgewählte Themenfelder aus der politischen Bildung: z.B. geschlechtsspezifische Probleme politischen Lernens, Probleme politischer Herrschaft und Partizipation.
<b>3. Organisations-, Lehr- u. Lernformen</b>	Vorlesungs- und seminarartige Präsentationsformen kombiniert mit studentischer Gruppenarbeit: z.B.: VL: Politische Sozialisation [2 SWS / 2 LP] plus Übung zur Vorlesung [2 SWS / 4 LP] <b>oder:</b> 2 Seminare [4 SWS / 6 LP]
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Teilnahme an der Übung setzt die Teilnahme an der Vorlesung voraus.
<b>5. Arbeitsaufwand</b>	Präsenzzeit: 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte, Prüfungsvorbereitung: 120 Stunden; ggf. zusätzliche Hausarbeit: 90 Stunden
<b>6. Leistungspunkte</b>	<b>6 LP bzw. mit zusätzlicher Hausarbeit 9 LP</b>
<b>7. Art der Prüfungen</b>	(1) Aktive Teilnahme: Erledigung der in den Lehrveranstaltungen gestellten Übungsaufgaben als Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung (2) Modulprüfung: Klausur und/oder Hausarbeit Noten und Notengewichtung: Note der Hausarbeit oder Klausur; bei beidem: je 50%
<b>8. Dauer des Moduls Angebotsturnus</b>	Ein Semester Jährlich
<b>9. Verwendbarkeit</b>	EGL Wahlpflichtmodul im B.A. Sozialwissenschaften bzw. „Exportmodul“ für andere B.A.-Studiengänge

<b>Modulcode</b>	
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>EGL 9b</b>
<b>1. Kompetenzen u. Qualifikationsziel</b>	<p>Das Lehrangebot soll Lehramtsstudierende befähigen, Demokratieerziehung in der Schule erfolgreich zu betreiben und entsprechende kognitive, prozedurale und habituelle Kompetenzen zu vermitteln.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis und Fähigkeit zur Analyse normativer Demokratietheorien und – konzepte</li> <li>• Einschätzung und Bewertung theoretischer Modelle vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher und pädagogischer Fragestellungen</li> <li>• Übertragung und Anwendung fachdidaktischer Kenntnisse und Ergebnisse der Lehr-/Lernforschung auf unterrichtliche Situationen</li> <li>• Kenntnis und Reflexion fachlicher und fachübergreifender Konzepte zum „Demokratielernen“ an Schulen</li> </ul>
<b>2. Thema und Inhalt</b>	<p style="text-align: center;"><b>Demokratie Lernen</b></p> <p>Das Modul verknüpft politische Theorie, Fachdidaktik und Pädagogik an der Nahtstelle von Politikwissenschaft als „Demokratiewissenschaft“ und Politischer Bildung als „Demokratie-Lernen“.</p> <p>Inhalte sind spezielle Ansätze und Konzepte moderner Demokratietheorien, z. B: Pragmatische Demokratietheorie, Streit um Werte, Demokratie und Konflikt, Demokratie als Prozess, u.a.</p> <p>Im fachdidaktischen und pädagogischen Teil geht es um die grundsätzlichen Bedingungen von Demokratie-Lernen und entsprechenden Konzepten und Modellen der Umsetzung an Schulen:</p> <p>z. B. Erziehung zu Demokratie und Toleranz, gewaltfreie Konfliktlösung, Mediation und Streitschlichtung, soziales Lernen</p>
<b>3. Organisations-, Lehr- u. Lernformen</b>	<p>Zwei Seminare:</p> <p>1 fachwissenschaftliches Seminar 2 SWS / 3 LP</p> <p>1 fachdidaktisches Seminar 2 SWS / 3 LP</p>
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss EGL 1.
<b>5. Arbeitsaufwand</b>	Präsenzzeit 60 Stunden; Vor- und Nachbereitung sowie Selbststudium 60 Stunden; Vorbereitung der Prüfungsleistung 60 Stunden; zusätzliche Hausarbeit 90 Stunden
<b>6. Leistungspunkte</b>	<b>6 LP; bei zusätzlicher Hausarbeit 9 LP</b>
<b>7. Art der Prüfungen</b>	<p>Teilprüfungsleistungen in jedem Seminar: hochschuldidaktische Gestaltung einer Sitzung und Thesenpapier.</p> <p>Optional zusätzliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten)</p> <p>Noten und Notengewichtung:</p> <p>Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der Teilprüfungsleistungen</p>
<b>8. Dauer des Moduls Angebotsturnus</b>	<p>Dauer je nach Studienplanung 1-2 Semester</p> <p>Fachdidaktische Veranstaltung: Jahresturnus</p> <p>Fachwissenschaftliche Veranstaltung: Jahresturnus</p>
<b>9. Verwendbarkeit</b>	<p>EGL</p> <p>Lehramt Politik und Wirtschaft (Wahlpflicht- und Schnittstellenmodul);</p>

Modulcode	
Modulbezeichnung	<b>EGL 10</b>
<b>1. Kompetenzen u. Qualifikationsziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis von exemplarischen außerunterrichtlichen Handlungsfeldern und deren theoretischen Fundierung</li> <li>• Schule als ein vielfältiges pädagogisches Aufgabenfeld erkennen</li> <li>• Schulleben und Unterricht in ihrem wechselseitigen Bedingungsverhältnis begreifen und in ihren praktischen Gestaltungsmöglichkeiten kritisch beurteilen können</li> <li>• Extracurriculare Angebote als Elemente der Profilbildung von Schulen erkennen</li> <li>• Bezüge zwischen Schule und außerschulischem Umfeld analysieren und "nutzen" lernen</li> <li>• <b>mit dem Ziel, Schule als ein vielseitiges pädagogisches Handlungsfeld zu erkennen und den Lehrerberuf im Spektrum seiner Aufgaben auch „jenseits“ des Unterrichts zu begreifen.</b></li> </ul>
<b>2. Thema und Inhalt</b>	<p style="text-align: center;"><b>Spezielle schulische Handlungsfelder</b></p> <p>In diesem Modul stehen die Auseinandersetzung vor allem mit außerunterrichtlichen Handlungsfeldern in der Schule, Theorien und Konzepten zu deren praktischen Gestaltung sowie die Analyse und Reflexion von Bezügen zwischen Schule und außerschulischem Umfeld im Zentrum. An exemplarischen Beispielen sollen die Studierenden den Lehrerberuf in seinen vielfältigen pädagogischen Aufgaben kennen lernen, die über das „Kerngeschäft“, den Unterricht, hinaus weisen. Dazu gehören Lehrveranstaltungen, die sich mit Themen befassen wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung des Schullebens</li> <li>• Öffnung von Schule</li> <li>• Umweltbildung und nachhaltige Erziehung</li> <li>• Elternarbeit, Beratung</li> <li>• Konfliktlösung und Mediation</li> <li>• Soziales Lernen</li> <li>• Extracurriculare Angebote (Arbeitsgemeinschaften usw.)</li> <li>• Ganztagschule</li> <li>• Übergang Schule – Beruf oder Studium usw.</li> </ul>
<b>3. Organisations-, Lehr- u. Lernformen</b>	2 Seminare
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>	Einführungsvorlesung aus EGL 1
<b>5. Arbeitsaufwand</b>	Je Veranstaltung 2 SWS, 30 Std. Präsenz, 30 Std. Vor- und Nachbereitung, 30 Std. Erbringen der Teilprüfungsleistung (s. Nr. 7); ggf. zusätzliche Hausarbeit: 90 Std.
<b>6. Leistungspunkte</b>	Je Seminar 3 LP = <b>insgesamt 6 LP (ggf. 9 LP, s. Nr. 7)</b>
<b>7. Art der Prüfungen</b>	<p><b>Teilprüfungsleistungen in jeder Lehrveranstaltung</b> (die Art der Prüfungen wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung festgelegt):</p> <p>Hochschuldidaktische Gestaltung einer Seminarsitzung mit Medien/Materialien o. Referat o. schriftliche Hausarbeit o. Klausur o. mündliche Prüfung, ggf. Projektbericht o. Portfolio</p> <p>Wird das Modul im Umfang von 9 LP belegt, ist eine modulabschließende Hausarbeit nach Verabredung mit einer(m) Lehrenden des Moduls anzufertigen.</p> <p>Noten und Notengewichtung:</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der Teilprüfungsleistungen</p>
<b>8. Dauer des Moduls Angebotsturnus</b>	1-2 Semester Seminare zu diesem Modul werden kontinuierlich angeboten.
<b>9. Verwendbarkeit</b>	Erziehungs- und gesellschaftswiss. Studium für das Lehramt

<b>Modulcode</b>	
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>EGL 11</b>
<b>1. Kompetenzen u. Qualifikationsziel</b>	Überblick über zentrale Themen und grundlegende Positionen der Praktischen Philosophie unter Berücksichtigung der Ethik, Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie, auch in ihrem Bezug zu und ihrer Relevanz für die Gesellschaft. Systematisches Verständnis der Grundbegriffe der Praktischen Philosophie und Fähigkeit zu kritischer Beurteilung von Einzelproblemen der Praktischen Philosophie. Fähigkeit zu eigenständiger Textarbeit und zur Vermittlung argumentativer Strategien sowie grundlegender Wissensbestände.
<b>2. Thema u. Inhalt</b>	<b>Praktische Philosophie</b>  Vorstellung und Diskussion von Grundbegriffen der Praktischen Philosophie; Einführung in Schwerpunktthemen und grundlegende Positionen der Allgemeinen Ethik und Moralphilosophie, sowie der Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie.
<b>3. Organisations-, Lehr- u. Lernformen</b>	Vorlesung (VL), Proseminar (PS) mit Gruppendiskussionen, eigenständige Recherche und Präsentation ausgewählter Texte - VL: Grundbegriffe der Praktischen Philosophie (2 SWS) - PS: Praktische Philosophie in Begründung & Anwendung / Grundpositionen der Ethik / Rechts-, Staats- oder Sozialphilosophie (2 SWS)
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Teilnahme am Proseminar ist auf 60 Personen begrenzt.
<b>5. Arbeitsaufwand</b>	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 60h (4 SWS) Vor- und Nachbereitung: 60h Prüfung (Formen siehe unten): 60 bzw. 150h
<b>6. Leistungspunkte</b>	<b>6 bzw. 9 LP (s. Nr. 7)</b>
<b>7. Art der Prüfungen</b>	Klausur in der Vorlesung Wird das Modul im Umfang von 9 LP belegt, ist <i>zusätzlich</i> im Proseminar zu leisten: Vortrag <b>und</b> Hausarbeit (10 Seiten). Noten und Notengewichtung: Für 6 LP: Die Klausurnote zu 100% Für 9 LP: Vortrag ‚bestanden‘/‚nicht bestanden‘, Klausur und Hausarbeit zu jeweils 50%
<b>8. Dauer d. Moduls, Angebotsturnus, Studienempfehlung</b>	Je nach individueller Studienplangestaltung 1 oder 2 Semester. Die einzelnen Veranstaltungen des Moduls werden in 3 aufeinander folgenden Semestern mindestens zweimal angeboten. Das Modul sollte im 2. bis 5. Fachsemester studiert werden.
<b>9. Verwendbarkeit</b>	Nur EGL

Modulcode	
Modulbezeichnung	<b>EGL 12</b>
<b>1. Kompetenzen u. Qualifikationsziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulische Problemfelder aus der Perspektive unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen analysieren</li> <li>• Größere Zusammenhänge durch multidisziplinäre Zugänge erschließen</li> <li>• Spezielle Fragestellungen vor allgemeinem Hintergrund beantworten</li> <li>• Allgemeine Theoreme an konkreten Beispielen exemplifizieren</li> </ul> <p><b>mit dem Ziel, den Studierenden interdisziplinäre Zugänge auf ihr Berufsfeld zu eröffnen und mehrperspektivische Betrachtungsweisen grundzulegen.</b></p>
<b>2. Thema und Inhalt</b>	<p style="text-align: center;"><b>Interdisziplinäres Schnittstellenmodul</b></p> <p>Mit diesem Modul werden den Studierenden in unregelmäßigen Abständen immer wieder aktuelle Studienangebote eröffnet, in denen mindestens zwei wissenschaftliche Disziplinen, von denen mindestens eine regelmäßig am EGL beteiligt ist, ein Thema kooperativ bearbeiten und dabei größere Zusammenhänge erschließen, unterschiedliche Theoriestränge zusammenführen oder ein Praxisproblem multidisziplinär angehen.</p> <p>Derartige Kooperationen können sich beispielsweise ergeben bei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Didaktik + Fachdidaktik (z.B. Unterrichtsmethodik allgemein und fachspezifisch)</li> <li>• Schulpädagogik + Sozialpädagogik (z.B. Kooperation Jugendhilfe und Schule; Ganztagschule)</li> <li>• Schulpädagogik + Erwachsenenbildung (Lehreraus- und Fortbildung)</li> <li>• Schulpädagogik + Jugendforschung (z.B. Veränderte Jugend und Konsequenzen für die Schule)</li> <li>• Allgemeine Didaktik + Psychologie (z.B. Ergebnisse der Lehr-Lern-Forschung als Grundlage für die Gestaltung von Unterricht)</li> <li>• Schulpädagogik + Soziologie (z.B. Schulentwicklung als Organisationsentwicklung)</li> </ul> <p>usw. usw.</p>
<b>3. Organisations-, Lehr- u. Lernformen</b>	2 Lehrveranstaltungen
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>	Einführungsvorlesung aus EGL 1
<b>5. Arbeitsaufwand</b>	Je Veranstaltung 2 SWS, 30 Std. Präsenz, 30 Std. Vor- und Nachbereitung, 30 Std. Erbringen der Teilprüfungsleistung (s. Nr. 7)
<b>6. Leistungspunkte</b>	Je Veranstaltung: 3 LP = <b>insgesamt 6 LP</b>
<b>7. Art der Prüfungen</b>	<p><b>Teilprüfungsleistungen in jeder Lehrveranstaltung</b> (die Art der Prüfungen wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung festgelegt):</p> <p>Hochschuldidaktische Gestaltung einer Seminarsitzung mit Medien/Materialien o. Referat o. schriftliche Hausarbeit o. Klausur o. mündliche Prüfung, ggf. Projektbericht o. Portfolio</p> <p>Noten und Notengewichtung: Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der Teilprüfungsleistungen</p>
<b>8. Dauer des Moduls Angebotsturnus</b>	1-2 Semester Punktueller Angebote mit besonderer Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis
<b>9. Verwendbarkeit</b>	Erziehungs- und gesellschaftswiss. Studium für das Lehramt